



Von A. von Koschko

Der Verfasser des nachstehenden Berichts, General A. von Koschko, war zur Zeit der Zarenherrschaft zuerst Moskauer Polizeichef und später Oberster Leiter der gesamten Kriminalpolizei Rußlands. Die Erzählung ist seinen kürzlich in Paris erschienenen „Erinnerungen eines russischen Detektivs“ entnommen und von Ellen Goldenberg-Paris ins Deutsche übertragen

Die Mitglieder der Petersburger Kriminalpolizei bewahrten lange Zeit einen seltsamen Fall in Erinnerung, der viel Aufsehen erregt hatte. Ich habe die Einzelheiten der Angelegenheit den Polizeiarchiven entnommen.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde St. Petersburg aus seiner damaligen Ruhe durch einen sensationellen Mord aufgeschreckt, der den Wassili Ostrow zum Schauplatz hatte. Auf dem Dachboden eines der dortigen Häuser wurde die Leiche eines vierzehnjährigen Mädchens gefunden, das vergewaltigt und erwürgt worden war. Die Leiche lag inmitten einer derartigen Unordnung, daß kein Zweifel an dem schrecklichen Los des Opfers aufkommen konnte. Die Presse und die öffentliche Meinung waren sehr erregt, aber die Polizei konnte trotz aller Anstrengungen den Schuldigen nicht herausfinden. Nach sechsmonatlichen fruchtlosen Nachforschungen wurde der Fall als abgeschlossen betrachtet. Hier setzt nun das Wunderbare ein. Wie bereits erwähnt, war die Bevölkerung der Hauptstadt durch den Mord in große Bestürzung versetzt worden. Der Maler B. hatte unter dem Ein-